

# Der Völkisch-Deutscher

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Regensburg

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Druckort: Regensburg, Verleger: Verlag für Politik und Kultur, Postfach 14, Regensburg, Nr. 10 088  
Girokonto 882 Kreispostsparkasse Regensburg. In Konturfällen ob Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Geluche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.  
Postfach Nr. 28

Bezugspreise: In der Stadt Regensburg monatlich RM 1,50 und die Post monatlich RM 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgeld, zusätzlich 36 Pfg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Derzeitige Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Reg.-Nr. 429

## Das wäre eine Radikalkur für Genf

Unterhausabgeordneter schlägt Liquidierung des Völkerbundes vor — Sensationelle Anfrage

Eigenbericht der NS-Pressse  
Genf, London, 11. Dezember. Der Unterhausabgeordnete MacLach wird am Montag Premierminister Chamberlain fragen, ob die britische Regierung, da nur noch wenige Geschwächte Mitglieder des Völkerbundes seien, nicht Schritte ergreifen wolle, um den Völkerbund in seiner gegenwärtigen Form zu liquidieren. Ein neuer Bund soll dann ins Leben gerufen werden, dessen Aufgabe es sei, durch die Beseitigung der internationalen Wirtschaftsschwierigkeiten die Möglichkeiten zukünftiger Kriege auszuschalten.  
Ganz England ist gekannt, was Chamberlain auf diese sensationelle Anfrage antwortete, wird, die wohlweislich von der Erkenntnis ausgeht, daß der armenische Genier Patient nur noch durch eine Radikalkur, aber nicht mehr durch homeopathische Dosen ausfallsicher Reformexperimente geheilt werden kann.

## Kostnanzen bezahlte Attlee die Reise

Eigenbericht der NS-Pressse  
London, 10. Dezember. Attlee, Leiter der englischen Opposition, der seine tiefe Freundschaft mit den Bolschewistenhauptideen in Spanien durch eine Reise nach Spanien bekräftigte, was in konservativen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervorrief, hat ein jämmerliches Geständnis abgelegt: Er erzählte dem Pariser Korrespondenten des „Daily Telegraph“, daß seine Reise von den spanischen Bolschewisten bezahlt worden ist. Herr Attlee ist also vom freien Engländer herabgestiegen zum bezahlten Unterhändler der russischen Räuberhorden.

## Mordanschlag gegen Delbos

Auffsehenerregende Enthüllungen der französischen Polizei

Paris, 11. Dezember. Die französische Polizei will einem in Frankreich vorbereiteten und bereits im Keime erteilt Plan eines Anschlages auf Außenminister Delbos während seiner Mittelmeerreise auf der Spur sein. Es liegen hierüber zwei fadenscheinige Meldungen aus Lille vor, in denen es heißt:  
Vor ungefähr einem Monat wurden in Valenciennes ein aus Ungarn stammender, als Terrorist bekannter Mann namens Budai Kolesman verhaftet, der wegen Verstoßes gegen eine Kundweisungsverfügung inzwischen drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Die Polizei in Valenciennes hatte ermittelt, daß für Budai Kolesman eingehende Post überreicht und dabei zwei in Geheimsprache abgefaßte Briefe entziffert wurden, die die Vorbereitung von zwei Anschlügen betreffen sollen, einen gegen den französischen Außenminister Delbos während seines Aufenthaltes in Prag, einen zweiten gegen den Generalgouverneur von Kamerun. Der Absender der beiden Briefe hat Budai Kolesman um die notwendigen Mittel zur Ausführung beider Anschlüge, der Absender soll in Prag verhaftet worden sein. Auf Grund dieser Enthüllungen wurden bei der Ausreise des französischen Außenministers aus polnischem Gebiet besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Polizei in Valenciennes hält Budai Kolesman für das Mitglied einer Terrororganisation, die dem mit der Durchführung verbundenen Aufträgen die erforderlichen Nachrichten zukommen lassen sollte.

## Man ist mit wenigem zufrieden

Der Abschluß des französisch-rumänischen Abkommens, auf Grund dessen Frankreich seinem Verbündeten Tanks und Artillerie aller Kaliber gegen Bezahlung durch rumänisches Petrolium liefern wird, wird von der Pariser Presse mit außerordentlicher Genugtuung unterstrichen. Eine strategische Folge der Tatsache, daß die bisher nicht in der Lage war, tatsächliche Erträge der Delboschen „Freundschaftstournee“ zu berichten. In die Kommentare zu den in Bukarest gewährtesten Zusicherungen wird auch von einigen Blättern das peinliche Geständnis eingeschoben, daß Antonescu nur auf Bitten Delbos' den Völkerbund erwähnt

## Wenig Interesse für Delbos in Belgrad

Der bevorstehende Besuch des französischen Außenministers Delbos, der vom 13. bis 15. Dezember in Belgrad weilen wird, findet in den hiesigen Blättern noch keinerlei Kommentare. Die armenische Presse widmet vielmehr noch immer ihre volle Aufmerksamkeit dem Aufenthalt Dr. Stojadinowitchs in Italien. Dr. Stojadinowitch kann mit dem Bewußtsein nach Belgrad zurückfahren, daß der großzügige Verkauf seiner Italienreise dem ganzen jugoslawischen Volk noch einmal einen Beweis für die Richtigkeit seiner Außenpolitik gegeben hat. In politischen und diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Bedeutung des Delbos-Besuches nicht über die eines allgemeinen Meinungsaustausches hinausgehen wird.

## Der Duce verkündet die Beschlüsse

Eigenbericht der NS-Pressse  
Rom, 10. Dezember. Der faschistische Großrat wurde befähigt für Samstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzurufen, deren Vorsitz Mussolini selbst führen wird. In der amtlichen Mitteilung wurde angekündigt, daß nach Schluß der Sitzung der Duce vom historischen Balkon des Palazzo Venezia aus der Öffentlichkeit die Beschlüsse des Großrates bekanntzugeben werde. Der überraschenden Einberufung des faschistischen Großrates wird in Rom größte Bedeutung beigemessen. Besonders Aufsehen erregte dabei die Ankündigung der Bekanntgabe des Sitzungsergebnisses durch Mussolini, die ein ganz außergewöhnliches Ereignis darstellt.

## Völkerbund — ein Werkzeug von Juden

Das römische Mittagsblatt „Lavoro“ machte in einer Betrachtung über den Völkerbund die Feststellung, daß er nicht nur jüdischen Ursprungs ist — die Idee stammt von Rabbiner Wjser, Sekretär Wilsons — sondern er bildet heute noch für das Judentum und die Freimaurerei das Werkzeug im Kampf um die Welt herrschaft. Der Haß des Genier Institut für alle starken nationalen Völker ist typisch jüdisch und freimaurerisch. Italien aber wird endgültig über jene dunkle Verschöderung siegen.

## Japan blies zum Angriff auf Nanking

Das Ultimatum wurde nicht beantwortet — Tschiangkai-scheik nicht mehr anerkannt  
Flaggen und Feuerwerk in Tokio  
Tokio, 10. Dezember. Nachdem China das letzte Angebot Japans, Nanking im Frieden zu übergeben, nicht beantwortet hat, ging die japanische Armee zum Sturm gegen die chinesische Hauptstadt vor. Die Chinesen hatten die Stadtteile verannt, was die japanischen Flieger veranlaßte, ihr Hauptaugenmerk auf die Bombardierung dieser wichtigen Punkte zu richten. Trotzdem 100.000 Chinesen eiligst neue Schanzen bauten, die Festungswälle durch Sandfüße verstärkten, alle Straßen und Gassen verbarrikadieren und die Häuser niederbrennen, die den Feinden eventuell Schutz verleißen könnten, gelang es im Süden der Stadt den Japanern, das Kuanha-Tor in die Luft zu sprengen. Sie drangen damit in den äußeren Festungsgürtel der Stadt ein. Man nimmt an, daß es nur noch etwa einen Tag dauern wird, bis die Japaner vollständig Herr der chinesischen Hauptstadt geworden sind.  
Während Tschiangkai-scheik alle ausländischen diplomatischen Vertreter gebeten hat, die Stadt zu verlassen, beschloß das japanische Kabinett, den Marschall nicht mehr anzuerkennen da er als der Alleinvertretende dieser Situation anzusehen ist. Er wird deshalb auch als Verhandlungspartner abgelehnt. Die Bildung einer neuen Regierung in Nord- und Mittelchina wird unterstellt.

## Sowjetrussische Hilfe für China

Moskau fordert Rücktritt Tschiangkai-scheiks  
Eigenbericht der NS-Pressse  
London, 11. Dezember. Der Londoner „Evening Standard“ veröffentlicht sensationelle Mitteilungen, die er aus bestunterrichteter Quelle erfahren haben will. Danach habe Sowjetrußland China sofortige Hilfeleistung angeboten, dafür allerdings einige Bedingungen gestellt. Die wichtigste sei die Forderung des Rücktritts des Marschalls Tschiangkai-scheik. An seiner Stelle soll der kommunistische General Tschuteh das Oberkommando über die chinesische Armee übernehmen. Das genannte Blatt stellt ferner mit, daß in Nanking unter den zur Verteidigung einberufenen Regimenten allein 50.000 chinesische Kommunisten vorhanden seien.

## Darre spricht über alle Sender

Berlin, 10. Dezember. Die Rede des Reichsernährungsministers und Reichsbauernführers Darre an das deutsche Landvolk am kommenden Sonntag wird von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr alle deutschen Sender gehen. In der Ansprache werden die Parolen für den kommenden Abschnitt der Erzeugungsschlacht und die Aufgaben der Ernährungswirtschaft im Jahre 1938 bekanntgegeben werden.

## Bauziel für 1937 erreicht

2000 Kilometer Reichsautobahn vollendet  
Berlin, 10. Dezember. Der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen wird am Freitag, 17. Dezember 1937, im Rahmen einer Reichsberanstaltung die Autobahnstrecke Erfurt—Fürsteneube im Zuge der Autobahn Berliner Ring—Frankfurt a. O. dem Verkehr übergeben. Gleichzeitig werden in anderen Gauen des Reiches folgende weiteren Teilstrecken eröffnet: München—Dibbern im Zuge der Autobahn Hamburg—Bremen; Oberhausen—Recklinghausen im Zuge der Autobahn Ruhrgebiet—Berlin; Köln—Siegburg im Zuge der Autobahn Köln—Frankfurt a. M.; Mettane—Jena im Zuge der Autobahn Dresden—Weimar; Dresden—Bellerau im Zuge der Autobahn Dresden—Görlitz; Kassel—Reinsfeld im Zuge der Autobahn Kassel—Kulda. Mit der Eröffnung dieser Strecken sind 2000 Kilometer Reichsautobahnen vollendet.

## 23 Wehrwirtschaftsführer ernannt

Berlin, 10. Dezember. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat innerhalb der deutschen Luftfahrt-Industrie 23 Wehrwirtschaftsführer ernannt:  
Direktor Dipl.-Ing. Max W. Andreas; Direktor Dipl.-Ing. Franz Dinglage; Direktor Dipl.-Ing. e. h. Claudius Dornier; Direktor Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. h. c. Ernst Heinke; Direktor Walter Gormel; Direktor Hans Kalk; Direktor Karl Kehler; Freigekanntes Kapitän a. D. Hans Kellhaas; Direktor Dipl.-Ing. Erich Koch; Generaldirektor Dr.-Ing. Heinrich Koppenberg; Direktor Professor Dr.-Ing. Otto Rader; Direktor Dipl.-Ing. Professor Wilhelm Ressel-Schmitt; Direktor Carl S. Müller; Generaldirektor Dipl.-Ing. Franz Josef Vopp; Direktor Dr.-Ing. e. h. Günther Quandt; Arthur Rautenbach; Generaldirektor Max Raug; Direktor Friedrich Wilhelm Siebel; Direktor Dipl.-Ing. Kurt Lank; Direktor Dr.-Ing. Richard Vogt; Direktor Richard Thiede; Direktor Philipp Wagensführer; Oberstleutnant a. D. Direktor Wolf von Wedelkaedt.

## Amerikanisches Ehepaar verheiratet

Neuhort, 10. Dezember. Die amerikanische Presse beschäftigt sich mit dem geheimnisvollen Verschwinden des amerikanischen Schriftstellers Donald Robinson und seiner Frau aus dem Nationalhotel in Moskau. Nachforschungen des amerikanischen Konsultars blieben bisher ergebnislos. Soweit bisher feststeht, verschwand zunächst Robinson. Später wurde seiner Frau von einem Hotelangestellten mitgeteilt, ihr Mann liege krank im Hospital und erwarte ihren Besuch. Seitdem ist auch die Frau unauffindbar. Der Hotelangestellte, der die falsche Rad-

## Wenig Interesse für Delbos in Belgrad

Der bevorstehende Besuch des französischen Außenministers Delbos, der vom 13. bis 15. Dezember in Belgrad weilen wird, findet in den hiesigen Blättern noch keinerlei Kommentare. Die armenische Presse widmet vielmehr noch immer ihre volle Aufmerksamkeit dem Aufenthalt Dr. Stojadinowitchs in Italien. Dr. Stojadinowitch kann mit dem Bewußtsein nach Belgrad zurückfahren, daß der großzügige Verkauf seiner Italienreise dem ganzen jugoslawischen Volk noch einmal einen Beweis für die Richtigkeit seiner Außenpolitik gegeben hat. In politischen und diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Bedeutung des Delbos-Besuches nicht über die eines allgemeinen Meinungsaustausches hinausgehen wird.

## Der Duce verkündet die Beschlüsse

Eigenbericht der NS-Pressse  
Rom, 10. Dezember. Der faschistische Großrat wurde befähigt für Samstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenzurufen, deren Vorsitz Mussolini selbst führen wird. In der amtlichen Mitteilung wurde angekündigt, daß nach Schluß der Sitzung der Duce vom historischen Balkon des Palazzo Venezia aus der Öffentlichkeit die Beschlüsse des Großrates bekanntzugeben werde. Der überraschenden Einberufung des faschistischen Großrates wird in Rom größte Bedeutung beigemessen. Besonders Aufsehen erregte dabei die Ankündigung der Bekanntgabe des Sitzungsergebnisses durch Mussolini, die ein ganz außergewöhnliches Ereignis darstellt.

## Völkerbund — ein Werkzeug von Juden

Das römische Mittagsblatt „Lavoro“ machte in einer Betrachtung über den Völkerbund die Feststellung, daß er nicht nur jüdischen Ursprungs ist — die Idee stammt von Rabbiner Wjser, Sekretär Wilsons — sondern er bildet heute noch für das Judentum und die Freimaurerei das Werkzeug im Kampf um die Welt herrschaft. Der Haß des Genier Institut für alle starken nationalen Völker ist typisch jüdisch und freimaurerisch. Italien aber wird endgültig über jene dunkle Verschöderung siegen.

## Japan blies zum Angriff auf Nanking

Das Ultimatum wurde nicht beantwortet — Tschiangkai-scheik nicht mehr anerkannt  
Flaggen und Feuerwerk in Tokio  
Tokio, 10. Dezember. Nachdem China das letzte Angebot Japans, Nanking im Frieden zu übergeben, nicht beantwortet hat, ging die japanische Armee zum Sturm gegen die chinesische Hauptstadt vor. Die Chinesen hatten die Stadtteile verannt, was die japanischen Flieger veranlaßte, ihr Hauptaugenmerk auf die Bombardierung dieser wichtigen Punkte zu richten. Trotzdem 100.000 Chinesen eiligst neue Schanzen bauten, die Festungswälle durch Sandfüße verstärkten, alle Straßen und Gassen verbarrikadieren und die Häuser niederbrennen, die den Feinden eventuell Schutz verleißen könnten, gelang es im Süden der Stadt den Japanern, das Kuanha-Tor in die Luft zu sprengen. Sie drangen damit in den äußeren Festungsgürtel der Stadt ein. Man nimmt an, daß es nur noch etwa einen Tag dauern wird, bis die Japaner vollständig Herr der chinesischen Hauptstadt geworden sind.  
Während Tschiangkai-scheik alle ausländischen diplomatischen Vertreter gebeten hat, die Stadt zu verlassen, beschloß das japanische Kabinett, den Marschall nicht mehr anzuerkennen da er als der Alleinvertretende dieser Situation anzusehen ist. Er wird deshalb auch als Verhandlungspartner abgelehnt. Die Bildung einer neuen Regierung in Nord- und Mittelchina wird unterstellt.

## Sowjetrussische Hilfe für China

Moskau fordert Rücktritt Tschiangkai-scheiks  
Eigenbericht der NS-Pressse  
London, 11. Dezember. Der Londoner „Evening Standard“ veröffentlicht sensationelle Mitteilungen, die er aus bestunterrichteter Quelle erfahren haben will. Danach habe Sowjetrußland China sofortige Hilfeleistung angeboten, dafür allerdings einige Bedingungen gestellt. Die wichtigste sei die Forderung des Rücktritts des Marschalls Tschiangkai-scheik. An seiner Stelle soll der kommunistische General Tschuteh das Oberkommando über die chinesische Armee übernehmen. Das genannte Blatt stellt ferner mit, daß in Nanking unter den zur Verteidigung einberufenen Regimenten allein 50.000 chinesische Kommunisten vorhanden seien.

## Darre spricht über alle Sender

Berlin, 10. Dezember. Die Rede des Reichsernährungsministers und Reichsbauernführers Darre an das deutsche Landvolk am kommenden Sonntag wird von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr alle deutschen Sender gehen. In der Ansprache werden die Parolen für den kommenden Abschnitt der Erzeugungsschlacht und die Aufgaben der Ernährungswirtschaft im Jahre 1938 bekanntgegeben werden.

## Bauziel für 1937 erreicht

2000 Kilometer Reichsautobahn vollendet  
Berlin, 10. Dezember. Der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen wird am Freitag, 17. Dezember 1937, im Rahmen einer Reichsberanstaltung die Autobahnstrecke Erfurt—Fürsteneube im Zuge der Autobahn Berliner Ring—Frankfurt a. O. dem Verkehr übergeben. Gleichzeitig werden in anderen Gauen des Reiches folgende weiteren Teilstrecken eröffnet: München—Dibbern im Zuge der Autobahn Hamburg—Bremen; Oberhausen—Recklinghausen im Zuge der Autobahn Ruhrgebiet—Berlin; Köln—Siegburg im Zuge der Autobahn Köln—Frankfurt a. M.; Mettane—Jena im Zuge der Autobahn Dresden—Weimar; Dresden—Bellerau im Zuge der Autobahn Dresden—Görlitz; Kassel—Reinsfeld im Zuge der Autobahn Kassel—Kulda. Mit der Eröffnung dieser Strecken sind 2000 Kilometer Reichsautobahnen vollendet.

## 23 Wehrwirtschaftsführer ernannt

Berlin, 10. Dezember. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat innerhalb der deutschen Luftfahrt-Industrie 23 Wehrwirtschaftsführer ernannt:  
Direktor Dipl.-Ing. Max W. Andreas; Direktor Dipl.-Ing. Franz Dinglage; Direktor Dipl.-Ing. e. h. Claudius Dornier; Direktor Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. h. c. Ernst Heinke; Direktor Walter Gormel; Direktor Hans Kalk; Direktor Karl Kehler; Freigekanntes Kapitän a. D. Hans Kellhaas; Direktor Dipl.-Ing. Erich Koch; Generaldirektor Dr.-Ing. Heinrich Koppenberg; Direktor Professor Dr.-Ing. Otto Rader; Direktor Dipl.-Ing. Professor Wilhelm Ressel-Schmitt; Direktor Carl S. Müller; Generaldirektor Dipl.-Ing. Franz Josef Vopp; Direktor Dr.-Ing. e. h. Günther Quandt; Arthur Rautenbach; Generaldirektor Max Raug; Direktor Friedrich Wilhelm Siebel; Direktor Dipl.-Ing. Kurt Lank; Direktor Dr.-Ing. Richard Vogt; Direktor Richard Thiede; Direktor Philipp Wagensführer; Oberstleutnant a. D. Direktor Wolf von Wedelkaedt.

## Amerikanisches Ehepaar verheiratet

Neuhort, 10. Dezember. Die amerikanische Presse beschäftigt sich mit dem geheimnisvollen Verschwinden des amerikanischen Schriftstellers Donald Robinson und seiner Frau aus dem Nationalhotel in Moskau. Nachforschungen des amerikanischen Konsultars blieben bisher ergebnislos. Soweit bisher feststeht, verschwand zunächst Robinson. Später wurde seiner Frau von einem Hotelangestellten mitgeteilt, ihr Mann liege krank im Hospital und erwarte ihren Besuch. Seitdem ist auch die Frau unauffindbar. Der Hotelangestellte, der die falsche Rad-



richt übermittelte, ist ebenfalls verschwunden. Die amerikanischen Zeitungen fürchten, daß das Gephör der G. P. N. zum Opfer gefallen ist.

**Politische Kurznachrichten**

**Geschenk des Duce an den Führer**

Der Führer besichtigte die Ausstellung in Berlin „Italienische Kunst von 1800 bis zur Gegenwart“. Hierbei überreichte ihm der italienische Botschafter Kissico als persönliches Geschenk des Duce eine Monumentalgabe von Canova, „Bildliche Komodie“.

**Reichsmittel für Umbauten**

Zur Schaffung von Wohnungen durch Umbauten wurden erneut 7,1 Millionen RM. bereitgestellt. Für Wohnungsleitungen wird ein Zuschuß nicht mehr gewährt. Der Zuschuß beträgt 50 v. H. der Gesamtlösung, höchstens aber 600 RM.

**Arbeitstägung der H.A.-Heimbauer**

Bei einer H.A.-Heimbau-Arbeitstägung in Berlin wurde mitgeteilt, daß im Jahr 1937 neben Tausenden von Rotarbeitskräften 543 völlig neue Heime gebaut wurden.

**„Gazeta Polska“ wird Ko-Organ**

Das Blatt des polnischen Außenministeriums wurde zum offiziellen Organ des „Ragers“ der nationalen Einigung. Der Oberster Koc erklärt, damit ist augenfällig die enge Beziehung zwischen der nationalen Bewegung und der Regierung unterstrichen.

**Drei Altersgrenzen für Kinobesucher**

In der Altersklassenfrage wird ein Gesetz vorbereitet, wonach ein Teil der Filme für die Schuljugend bis zu 12 Jahren, der nächste Teil für die Jugend bis zu 18 Jahren verboten ist, während die dritte Gruppe allen zugänglich ist. Es wird sicher nicht immer leicht sein, hier die Grenzen zu ziehen.

**Krach in der französischen Kammer**

In einer Nachbesprechung wurde über den Haushalt der Handelsmarine debattiert. Dabei wurde festgestellt, daß die Abwertung nur eine sehr geringe Verbesserung gebracht hat, während die Hamburger Zeitung um 17 v. H. erhöhte. Als die unangenehmen Rückwirkungen der Wertpapierbesamung zur Sprache kamen, schlugen die Kommunisten Krach.

**Neuaufbau des Roten Kreuzes vollendet**

Berlin, 10. Dezember. Das Gesetz über das Deutsche Rote Kreuz vom 9. Dezember 1937 bildet den Schlußstein in dem nach den Grundsätzen des nationalsozialistischen Staates errichteten Neubau des Deutschen Roten Kreuzes. Das Gesetz schließt die bisher vorhandenen fast 9000 Verbände, Vereine und sonstigen Untergliederungen des alten Deutschen Roten Kreuzes zu einer Einheit „Deutsches Rotes Kreuz“ zusammen. Die in Kürze zur Veröffentlichung gelangende Satzung wird auf dem Führergrundriss aufgebaut sein. Nach den Ueberleitungsbeschlüssen des Gesetzes werden alle Mitglieder des alten Deutschen Roten Kreuzes von selbst Mitglieder des neuen Deutschen Roten Kreuzes. Dieses tritt in die veränderten rechtlichen Pflichten und Rechte der aufgelösten Verbände, Vereine und sonstigen Untergliederungen ein.

Ein besonderer Abschnitt des Gesetzes handelt vom zum Teil völlig neuen und weitgehenden Ergänzungsgesetz für das Deutsche Rote Kreuz. Angestellte und Arbeiter der freien Wirtschaft sowie Angehörige der Behörden, Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Betriebe, die dem Deutschen Roten Kreuz angehören, sind zur Teilnahme an Lehrgängen zur Ausbildung für die Mitwirkung im amtlichen Sanitätsdienst der Wehrmacht zu verpflichten. Die Dienstbezüge der Beamten und im Rahmen der Lebensverordnung auch der Angestellten und Arbeiter öffentlicher Verwaltungen und Betriebe sind während des Urlaubs bis zu einer Dauer des Lehrganges von sechs Wochen fortzuzahlen. Die Angehörigen der Teilnehmer an den Lehrgängen erhalten zur Sicherung des notwendigen Lebensbedarfes von den Stadt- und Landkreis-Unterstützung nach Maßgabe des für die Wehrmacht geltenden Familienunterstützungsgesetzes (Rot-Kreuz-Familienunterstützung). Das Gesetz in seiner Gesamtheit schafft dem Deutschen Roten Kreuz nunmehr freie Bahn für eine volle Entfaltung seiner Kräfte im Dienste von Volk und Staat.

**Der Gauleiter ruft zum Berufswettkampf**

Unsere Qualitätsarbeit wird niemals übertroffen werden

Stuttgart, 10. Dezember. Gauleiter Reichs-Ratshalter Murr erläßt zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen folgenden Aufruf: Die Berufswettkämpfe der deutschen Jugend haben von Jahr zu Jahr begeisterte Anteilnahme der Jugend selbst gefunden. Immer mehr Jungen und Mädchen hatten den Ehrgeiz, ihre beruflichen Kräfte zu messen und ihr Können und Wissen auf dieser Weise zu stellen. Was im Verlauf dieser Wettkämpfe an Leistungen gezeigt wurde, war vorbildlich und berechtigt uns zu der Zuversicht, daß deutsche Qualitätsarbeit auch in der Zukunft nicht von irgend einem anderen Volke übertroffen werden kann.

Diese Höchstleistungen finden ihre Ursache aber nicht allein in der Freude an der Arbeit, sondern ebenso auch in der jedem Deutschen bewußten Notwendigkeit, durch Qualitätsarbeit das Dasein unseres Volkes zu sichern. Es ist bekannt und schon oft und eindringlich darauf hingewiesen worden, daß unserem Volk jene unerlöshlichen Naturschätze fehlen, über die andere Nationen verfügen. Was uns die Natur verweigert hat, vermögen wir uns daher nur zu verschaffen durch den Austausch von Waren, die begehrter sind. Begehrter sein werden vor allem aber stets die Spitzenleistungen, zu denen gerade der deutsche Arbeiter im besonderen befähigt ist.

Es ist deshalb zu begrüßen, daß nunmehr der Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend erweitert worden ist zu einem Berufswettkampf aller Deutschen.

Alle in der Wirtschaft tätigen Deutschen werden damit aufgefordert, sich an dem beruflichen Wettstreit zu beteiligen, der sich vor den Augen der gesamten Nation vollzieht. Die bisherigen ausgezeichneten Ergebnisse der Reichsberufswettkämpfe in Württemberg, dem ausgebrochenen Band der Qualitätsarbeit, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Leistungen des schwäbischen schaffenden Menschen in dem nunmehr erweiterten Reichsberufswettkampf wiederum unübertroffen und vorbildlich sein werden. Ich rufe deshalb alle Schaffenden auf, unter Einsatz aller Kräfte sich an dem Berufswettkampf zu beteiligen und damit auch in dem edlen Wettstreit der Berufe dem schwäbischen Arbeiter seinen Ruf als dem besten Qualitätsarbeiter der Welt zu sichern.

**Flüchtiger Raubmörder**

Stuttgart, 10. Dezember. Aus dem Gerichtsfängnis in Waldheim ist in der Nacht zum 10. Dezember der wegen Raubmordes in Unterhachinghaft gefesselte ledige Schlosser Paul Wisi, 32 Jahre alt, gebürtig aus Ungarn, entwichen. Der Flüchtling nannte sich früher auch Schubert, Vorname Bela, geb. 6. Mai 1909 in Krad (Rumänien). Es ist anzunehmen, daß er sich bettend herumkriecht und bei Landwirten Unterschlupf sucht.

**Beschreibung: 1,75**

schonant, dunkelblondes, beinahe braunes, langes, welliges Haar, ovales Gesicht, blaues Ansehen, graue Augen, an der Oberlippe 2 Zentimeter lange Narbe. Wisi alias Schubert trug bei der Flucht graue Sportmütze, blaue Jacke, lange schwarze Hose, grünes Sporthemd mit angenehmen Krügen. Wer über den Aufenthalt des flüchtigen Sachdienliches angeben kann, wird gebeten, zu seiner Teilnahme unbedingt die nächste Polizeidienststelle zu verständigen.

**Schwarzfahrer raft in Kolonne**

Ehlingen, 10. Dez. Am Mittwochabend setzten sich zwei junge Leute von hier, Erich Steinmann und Rudolf Wehn, unbefugterweise in ein auf der Wilhelmstraße abgestelltes Personenauto und fuhren davon. In der Oberstraße wurden sie in eine marschierende Abteilung eines Ehlinger Sehpaars hineingeworfen. Dabei wurde der Kaufmann Albert Gherke schwer verletzt und mußte ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

**Unglücksfahrt eines Fernlastzugs**

Braunsbach, Kr. Künzelsau, 10. Dezember. Am Donnerstag früh um 1/3 Uhr rief ein Fernlastzug, der mit Kugellagern beladen von Bad Cannstatt kam, in der Geislinger Straße einen elektrischen Mast um, der auf das Dach eines Hauses fiel und dieses beschädigte. Beim Weiterfahren drückte der Lastzug den Baum eines Vorgartens ein, um zuletzt auf der vorgebauten Steintreppe eines Geschäftshauses zu landen. Die Treppe wurde vollständig zertrümmert, am Haus selbst die Haustüre und die Ladenwand eingedrückt. Dabei wurde auch der Anhänger des Lastzuges beschädigt, während der Lastwagen keine Beschädigungen erlitt. Die Schuld dürfte in der Hauptsache dem Lastwagenführer treffen, der mit hoher Geschwindigkeit fuhr.

Wörthheim, 10. Dezember. (Sturm reißt einen Baum um.) Als am Donnerstagabend Arbeiter nach Geschäftssturz durch die Kallhardtstraße nach Hause gingen, ereignete sich neben der Brücke zum Stadtgarten ein eigenartiger Unfall. Der starke Sturm, der um diese Zeit einzieht, riß einen der esumrankten großen Baumtrieben um und warf ihn quer über den Zugang zur Stadtgartenbrücke. Mit donnerndem Getöse brach der Baum, der etwa 40 Zentimeter stark war, etwa einen Meter über dem Boden vollständig ab. Ein 39-jähriger Mann wurde von dem fallenden Stamm an der Schulter erfaßt und zu Boden geschlagen. Man bemühte sich sofort um den Verletzten, der eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten hatte, und brachte ihn ins Städt. Krankenhaus.

Morgen sind die Läden von 11 bis 18 Uhr geöffnet!

**Aus Stadt und Land**

Magold, den 11. Dezember 1937

Es geschähen immerfort Wunder, immerfort. Aber wie muß man die Ohren spinnen, daß man sie nicht überhört! Rehow.

**Veränderungen im Justizdienst**

Der Oberlandesgerichtspräsident hat den Justizpraktikanten Dax in Horb zum Justizinspektor bei dem Amtsgericht Horb ernannt.

**12. Dezember:**

**Silberner Sonntag — Eintopf**

Morgen ist der erste der beiden Verkaufssonntage vor Weihnachten. Es ist schon ganz weihnachtlich. Die Auslagen in den Schaufenstern unseres Städtchens sind ganz auf Weihnachtsfreude gestimmt. Die Christbäume sind seit Freitag zu haben. Die Menschen sind auf den Beinen. Seit der „kupferne“ Sonntag als unnötige Belastung unserer Geschäftswelt die Läden verriegelt sind, kommt der silberne Sonntag sofort mit Kauflust und Umlauf. Ja, das Silbergeld soll rollen. Die Läden sind voll, alles, was das Herz begehrt, bietet unsere Geschäftsleute, und wer schnell kauft, hat den Vorteil der größeren Auswahl. — Der silberne Sonntag ist auch der Tag unseres Weihnachts-eintopfes. Das ist ein feines Zusammenreffen. Jeder ist für diese Zeit des Schenkens und der helfenden Liebe aufgeschlossen. Das wird sich für das Ergebnis des Sonntags im Dienste des BHB. besonders auswirken. Möge auch für dieses schöne Hilfsfest des deutschen Volkes der Sonntag in der Tat ein silberner Sonntag sein. Zum Sammeln werden morgen die Mitglieder des Sanitätszuges Magold und die Samariterinnengruppe unterwegs sein.

**Studienassessor W. Gräningee**

**spricht morgen im Rundfunk**

Bei der evangelischen Morgenfeier am Sonntag 8.30 Uhr wird Studienassessor W. Gräningee, ein Sohn von Schulamtsrat W. Gräningee die Ansprache halten, worauf an dieser Stelle besonders hingewiesen wird.

**„Der Mann der Sherlock Holmes war“**

Der berühmte Detektiv, der überraschend mit Dr. Watson eintrat, verweigert jede Auskunft. Von gewisser Seite wird ein Zusammenhang mit der mysteriösen Erbschaftsaffäre der schönen Schwester Berna vermutet, während es sich andererseits um die berühmten vier Murrismarken handeln soll, die bestimmte Zeichen von Fälschung aufweisen! Wer aber ist Sherlock Holmes wirklich auf der Spur, das läßt sich hier nicht alles sagen, das muß man sehen, hören, erleben. Hans Albert und Heinz Rüdman bilden das originelle Duo Sherlock Holmes und Dr. Watson, um das sich eine Fülle der spannenden, geheimnisvollen und lustigen Abenteuer abspielt!

Ein überaus wichtiger Kriminalfilm mit einer überraschenden Handlung, mit einer beispiellosen Befehung und mit einer durchschlagenden Wirkung!

**Volksmusikabend**

**der Stadt- und Feuerwehrkapelle Gemeinschaftsorchester Magold**

Dieser alljährliche Volksmusikabend wird stets als guter Jahresrückblick gemertet und erfreut sich besonderer Beliebtheit, wie die überfüllten Säle dieser immer bewiesenen haben. Das uns vorliegende Programm steht im 1. Teil Blasmusik bei einer Besetzung des Blasorchesters von 37 Mann vor und war als schneidiger Auftakt zwei Konzertenmährchen, die „Fantasien-Quartette“, die „Mühle im Schwarzwald“ und ein neu eingespieltes Potpourri „Es liegt der Rhein“. — Das Gemeinschaftsorchester präsentiert sich im zweiten Teil mit einer Besetzung von 26 Streichern mit der Ouvertüre „Dichter und Bauer“, einer Fantasie über das Volkslied „Lang, lang ist der“, „Geschichten aus dem Wiener Wald“ (Wagner) und dem Florentiner Marsch.

Nach diesen musikalischen Genüssen findet der Losverkauf statt und hernach steigt ein Einakter, bei dem es viel zu lachen geben wird. Man tut gut, sich bei Zeiten auf den Weg zu machen, denn der Andrang wird groß sein.

**Frühschluß im Gaststättengewerbe am Heiligen Abend**

Die D.M.K. Kreisfachgruppe des Deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes teilt uns mit:

Folgende Abmachung wurde zwischen der Kreisfachgruppe „Das Deutsche Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“, Berlin und der Leitung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Berlin über den Frühenschluß am Weihnachtssabend (24. Dez.) getroffen: „Grundsätzlich soll allen Gaststättenmitgliedern Gelegenheit gegeben werden, das Weihnachtsfest in der Familie zu feiern, deshalb sollen die verheirateten Gaststättenmitglieder ab 17 Uhr und die unverheirateten Gaststättenmitglieder ab 19 Uhr den Betrieb verlassen. Wo ein Bedürfnis zum Offenhalten des Betriebs über 19 Uhr hinaus vorhanden ist, sind Ausnahmen mit Genehmigung der Bezirksfachgruppenleiter des Schant- und Beherbergungsgewerbes der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe zulässig. In diesem Falle müssen sich aber die Amtsträger der Wirtschaftsgruppe vorher mit dem D.M.K. Waltern der Fachgruppen des Deutschen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes über die Ausnahmeregelung verständigt haben.“

**Zwanzig Schwarzwälder Kraftposten klettern über 1000 Meter**

Nicht weniger als 20 Linien der Deutschen Kraftpost besahren im Schwarzwald eine Höhenlage von 1000 Metern und gehen teilweise noch höher hinauf. Damit ist das wunderbare Stigebiet des Schwarzwaldes in großartiger Weise aufgeschlossen. Von diesen zwanzig Linien hat der Südschwarzwald zwölf, der Nord- und Mittelschwarzwald je vier Linien; im ganzen besahren 41 Linien die Stigebiete des Schwarzwaldes.

**Wo melde ich mich zum BWR an?**

Nachdem in dieser Woche die Werbung für den Berufswettkampf im vollen Umfang eingeleitet hat, nennen wir heute all die Stellen, die Anmeldungen für die Teilnahme am Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen entgegennehmen. Die Anmeldung kann erfolgen: bei allen Kreis- und Ortsvereinen der Deutschen Arbeitsfront, in den Betrieben bei den Betriebsobmännern und Betriebsjugendvätern, für Jugendliche außerdem in allen Handels- und Gewerbetrieben. Dazu steht sowohl für die Anmeldung als auch für die Erteilung von Auskünften in Stuttgart die Gaudienststelle für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen, Kote Str. 2a (D.M.K.), 3. Stock, zur Verfügung.

**81 Jahre alt**

Altenkreis. Den 81. Geburtstag feierte in würdevoller und geistiger Frische Karl Köhler, den das älteste Ehrenmitglied der Turngemeinde und ein Turner vom alten Schlag.

**Wach- und Schlafdienst**

Herrenberg. Auch in der Stadt Herrenberg wurde dieser Tage ein Wach- und Schlafdienst eingerichtet, der behördlich genehmigt wurde. Der Dienst umfasst Bewachungen, Kontrollen und Beaufsichtigungen für alle Arten von Haus- und Grundbesitz.

**„Ruffi“, das Kriegoandente im Stall**

Haslach, Kr. Herrenberg, 10. Dezember. Nach Kriegsende führten manche Truppenstücke bei dem Rückmarsch zu ihrer Verlesung mit Fleisch lebendes Vieh mit. Zum Viehbestand der 12. Kompanie des Infanterieregiments 129 gehörte ein sechs Monate alter Hund, das ein Landwirt aus Haslach als Kriegsgefangenen mit nach Hause nahm. Aus dem Stall entwickelte sich eine stattliche Kuh, die ihrem Besitzer bis 1936 15 gesunde Kälber zur Welt brachte. Auf Antrag bei der Kreisbauernschaft Schönbuch erhielt der Landwirt die Erlaubnis, das treue Tier zu behalten und ihm das Gnadenbrot geben zu dürfen. Dieser Tage ist die Kuh, die auf den Namen „Ruffi“ hörte, verendet. Der Landwirt hat auch sonst immer in dem Stall Glück gehabt. Bis 1930 besaß er ein Mädder Kuh, die 16 Kälber zur Welt gebracht hat.

**Kein Vergaubsbetrieb**

**Verlegung des Kreisvermessungsamtes**

Neuenbürg. Nach einer Aukerung des Baurt. Bergamits vom August 1937 über das Eigentum vorkommen zwischen Neuenbürg und Freudenstadt ist nicht damit zu rechnen, daß der Vergaubsbetrieb im Einzel wieder eröffnet wird, da die Schürfunge ergeben haben, daß die Erproduktion einen Abbau nicht belohnen. — Das Kreisvermessungsamt ist nun auch nach Calw verlegt worden. Hier ist nur noch eine Zweigstelle mit den gleichen Beamten wie bisher.

**Erneuerung der Orgel — Gemeinshaus**

Freudenstadt. Die Orgel in der Ev. Stadtkirche in Freudenstadt ist in den letzten Monaten erneuert worden. Auch der Baurt. Staat zeigt Interesse für diese Notwendigkeit der Erneuerung und übernahm die Hälfte der etwa 10000 Mark betragenden Kosten. Die Erstellung des neuen Instrumentes wurde der Orgelbauern W. Leigle-Scherrdingen übertragen. Die neue Orgel wurde anfangs dieser Woche geprüft und in ihren verschiedenen Neuerungen vorgeführt von dem Orgelbauoberständigen Müller direktor Schmidt-Magold. Er spielte zum Beschluß vor zahlreichen Zuhörern Werke von J. S. Bach und eigene Kompositionen. — Am 12. Dezember findet die Gemeinshaus 1937 der Jahresfeier der Kirche im Hotel Walded in Freudenstadt statt.

**Für Beförderung der Stifzähler geizig**

Freudenstadt, 10. Dezember. Die Deutsche Reichspost wird wie im Vorjahr die alljährliche Beförderung der Stifzähler, die in Freudenstadt und Vödersbrunn ankommen, übernehmen und dafür Sorge tragen, daß sämtliche Stifzähler mit den Kraftomnibusen von Freudenstadt nach Anebis-Zustadt und von Vödersbrunn nach Ebertal-Rubsteln und zurück befördert werden. Neben den Kraftomnibusen der Deutschen Reichspost stehen Privatombusse bereit, die als Mietwagen der Deutschen Reichspost gekennzeichnet sind. Die dadurch entfallenden besonderen Kosten nimmt die Deutsche Reichspost insbesondere für die sportbegeisterte Jugend auf sich. Sie erwartet jedoch, daß jeder Sonderzugsteilnehmer bei Abfahrt und Rückfahrt der Omnibusstrengste Disziplin bewahrt, die Anordnungen des Post- und Eisenbahnpersonals unbedingt Folge leistet und so zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs beiträgt.



### Legte Nachrichten

**Zwei D-Jäger in Schottland zusammengestoßen**  
Bisher 24 Tote

London. Bei Collicers in der schottischen Grafschaft Dumbartonshire rannte am Freitag nachmittag der aus Edinburgh kommende Schnellzug auf einen anderen Schnellzug auf. Mehrere Wagen wurden dabei zertrümmert. Die Zahl der Todesopfer soll sich bereits auf 24 belaufen, doch ist diese Ziffer vorläufig noch nicht bestätigt. Wie ergänzend gemeldet wird, war der Zusammenstoß derart furchtbar, daß die ersten beiden Wagen des Erprechtzuges förmlich zermalmt wurden. Die Wagen schoben sich ineinander, und ein Teil des Zuges lag auf die eine Lokomotive auf, während die andere herausgedrückt wurde und zur Seite flog.

### Reichssportführer sprach in Dänemark

Kopenhagen, 10. Dezember. Reichssportführer von Tschammer und Osten sprach vor der Deutsch-Dänischen Gesellschaft über „Entwicklung und Ziele der deutschen Leibeserziehung“. Er begann mit einem Hinweis auf die Freundschaften als Auswirkung der internationalen Sportbeziehungen. Lieber die ernstesten politischen Entwicklungen hinweg reichten sich sportlich denkende Nationen im Verständnis füreinander die Hände. Wir Deutschen wollen ehrliche Sportleute sein. Wir wollen unsere Freude am ritterlichen Wettkampf gerne ausüben im vorbehaltlosen, frühlichen Wettkampf mit allen Sportkollegen. Wenn wir von Volk zu

Volk zu einander kommen und uns in aller Offenheit die Hände reichen, so sind wir damit im Dienst einer anständigen Mission. Der Appell des Sports ist ein Ruf an die Ritterlichkeit, die in allen anständigen Menschen lebt und für die man unermüdet eintreten soll zum Segen für das Zusammenleben der Völker.

### Straßenkampf mit Kommunisten

Eigenbericht der NS-Pressen

pp. Warschau, 10. Dezember. Die nationalen Organisationen Polens haben an ihre Anhänger einen Appell gerichtet, ihre Wehrnachschüsse nur in polnischen Geschäften zu tätigen. In vielen polnischen Städten wurden daher vor jüdischen Läden Posten aufgestellt, die die Käufer an diesen Appell erinnern sollen. In Warschau unternahm nun die jüdischen Ladenbesitzer einen gewalttätigen Versuch, diese ihnen höchst unangenehmen Posten zu beseitigen. Ein von ihnen bewaffneter kommunistischer Sturmtrupp von 60 Mann überfiel einen Teil der nationalen Posten, wobei sich ein regelrechter Straßenkampf entwickelte, in dem zahlreiche Juden dadurch eingriffen, daß sie von ihren Häusern aus auf die Nationalen schossen. Da diese in der Minderzahl waren, wurden sie von dem jüdisch-kommunistischen Mob überwältigt.

### Internationale Flugrekorde in Italien

Der italienische Rekordflieger Ingenieur Mario Niclot unternahm am Donnerstag auf der Strecke Montecarlo-Neapel und zurück auf einer zweimotorigen Breda-Maschine mit 1000 Kilo Nutzlast einen neuen Rekordversuch auf die internationalen Klassenrekorde über eine Strecke von 1000 Kilometern. Niclot eroberte mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 524,185 Kilometerstunden die drei Bestleistungen für Maschinen mit 1000 Kilogramm, 500 Kilogramm und ohne Nutzlast wieder für Italien zurück, die erst am 22. November von den deutschen Piloten Rietfeld und Dietrich auf „Heinkel“ mit 504,09 Kilometerstunden Oberst Pflügel und Leutnant Bruno Mussolini abgejagt worden waren. Zu berücksichtigen ist dabei, daß das Mittelmeerklima in Italien Rekordflüge noch zuläßt, während in Deutschland der Einbruch des Winters weitere Verluste vorläufig unmöglich gemacht hat.

### Sportvorhaben

**Fußball**  
VfL Nagold 2. - Spfr. Emmingen 1.  
Die Reserve-Ek des VfL Nagold empfängt am Sonntag die Nachbarn aus Emmingen zum Verbandspiel. Die Gäste halten zur Zeit einen guten Mittelplatz in der Tabelle. Denselben noch höher einzunehmen, wird das Vorhaben dieses Gegners sein. Es ist natürlich auch klar, daß Nagold, als „Acidus“, sich von der Provinz nicht ohne weiteres schlagen lassen will.

### Schwarzes Brett

H.J., J.V., BdM., J.M.

EdM.-Gruppe 21/401

Heute abend 20 Uhr für die ganze Gruppe in der Turnhalle in Nagold Sport: Turnleiden Gruppenführerin.

Wie wird das Wetter?  
Unbeständig, Schneefälle wahrscheinlich.

**Südwestdeutscher Straßenwetterdienst**  
Reichsautobahn Stuttgart - Ulm leicht vereist, schlecht, ohne Verhinderung fahrbar.  
Reichsautobahn Stuttgart - Donaueschingen sowie Rheinstraße Nr. 3 zwischen Offenburg und Freiburg fahrbar, wird vereist.

Gestorbene: Regine Heilmann, 83 J., Baiersbrunn / August Stoll, 70 J., Jienburg, Martin Brenner, Fuhrmann, Egenhausen.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“:  
G. W. Jaifer, Inh. Karl Jaifer, Nagold Hauptstraße 11 und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. K. Nagold, Pfl. XI, 37: 2727  
In der Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig  
Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

**Tonfilm-Theater NAGOLD**

Samstag 20.00 Uhr  
Sonntag nur 14.00 Uhr

Der große Sensations-Film:  
**Der Mann, der Sherlock Holmes war**

HEINZ RÜHMANN

Brüderprogramm und Wochenschau  
Sonntag abend keine Vorführung

**VfL Nagold** Heute abend Monatsversammlung u. Dienstag „Waldlauf“.  
Beginn 21 Uhr. - Alle Abteilungen des Vereines kommen zu dieser Veranstaltung. 158

Sonntag, 12. 12. 37, 14.30 Uhr Hindenburgplatz  
**Nagold II - Emmingen I**  
Fußball-Verbandspiel

Ein Weihnachtsgeschenk, das viel Freude bereitet, ist eine **Hohner Handharmonika** oder ein anderes Musikinstrument vom **Musikhaus Hammacher, Nagold** Spezial-Musikhaus für Hohner-Qualitätsinstrumente

Handharmonika-Schule Nagold Einzelunterricht - Gruppenunterricht - Abendkurse für Handharmonika - Elementarunterricht in Violine - Klarinet - Gitarre - Mandoline A. Hammacher, Mitglied der Reichsmusikkammer

**W. Brockmann**

Verlangen Sie aber Reiseschokolade die echte W. Brockmanns gezeigte Zerkleinerung

**„Zwerg-Marke“**  
Schöne Packung, keine Kaugerüche, gesunde Nahrung, mehr Nährwert, mehr Eier, hochwertigste Zutaten usw.  
Der „Kauger“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe kostenlos.  
In jedem in den einschläg. Geschäften

8 Liegejofo  
4 Polsterjessel  
1 Sofa  
1 Kinderwagen  
1 Küchenbüfett

gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen.  
**L. Grüninger, Nagold**  
Lagerplatz

Ich unser Peter zurück, weil er noch nicht so gut spricht, wie die gleichaltrige Hannelore? Solche und ähnliche Fragen der geistigen Entwicklung unserer Kleinen beschwigen viele Mütter.  
Eine getreue Führerin in der Pflege und Erziehung der 2-5jährigen ist Frau Dr. Johanna Daarer in ihrem neuen Buch

**Unsere kleinen Kinder**  
77.-22. Tsd. Mit 16 Abbild., hart. M. 3.50, Lwd. M. 4.50, das von Tausenden deutscher Mütter dankbar aufgenommen wurde.  
Das Buch ist vorrätig bei:  
**G. W. Jaifer, Buchhandlung**

Ruhe und Sicherheit bringt die gute Uhr in den Ablauf täglicher Pflichten. 121

**Zentra-Uhren** und andere gute Fabrikate bei **Uhrmachermeister Günther** Bahnhofstraße

Auf den Weihnachtstisch **Pralinen**

Herliche Geschenkpackungen von 50 Pfennig bis 3 Mark

Schokoladentartenzapfen und -Glocken  
Schokolade - Kaffee - Tee  
Malaga - Spirituosen - Weine  
Zigarren - Zigaretten - Tabake

Größte Auswahl bei fachmännischer Beratung

**Eugen Schnabel, Nagold**  
Marktstraße 12 - Fernsprecher 366  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Schiedmayer & Söhne**  
Stammfirma - gegründet 1869  
**Flügel - Pianos**  
Königliche Hoforgelbauanstalt  
Wahlplatz- und Restaurationsamt  
Stuttgart, Redarstraße 16

**Handharmonikas**  
durch **ALHACA-Schule Calmbach**.  
Unterricht u. Orchester-Gründg.  
Gesamt- u. Dipl.-Lehrer. Prosp. kostenl. Teilzahlung.

**Knoblauch-Kur-Bombons**  
„Unentbehrlich“  
Nur echt mit rotem Firmensiegel!  
mit Knoblauch-Juleps und Schokoladen-Überzug wird Blut u. Darmreinigung auch leicht fester. **Wirkung** gegen Arterienverkalkung. Ist ein sehr wertvolles Volksmittel und vorzügliche Alterserfrischung. Verschleiß und ungesund zu nehmen!  
In jedem in Apotheken  
Preise: 20 Stk. - 20, - 30, - 50, 1.40

**Lumpen**  
werden am Montag beim alten Kirchturnm ausgekauft, ebenso auch alte Schuhe, Knochen und Papier. Weimert

**Oefen, Kochherde**  
**Waschkessel** 1786  
sowie sämtliche **Koch- u. Küchengeräte** kaufen Sie billigst bei **Fr. Conzelmann** Kupferschmied **Nagold (beim Stadtbahnhof)** Telefon 227

Das passende Weihnachtsgeschenk zeigt Ihnen meine Schaufensterauslage

**Damentaschen** in prächtigen Neuheiten elegante Abendtäschchen  
Aktenmappen  
Briefmappen  
Geldbeutel

Hosenträgergarnituren, Schulranzen, Koffer, Rucksäcke, Necessaires und Manikure  
**E. Braun, Lederwaren, Polstermöbel**

Ein praktisches Geschenk für Weihnachten finden Sie in dem **Schuhgeschäft Jakob Grüninger** Freudenstädterstraße

Alleinverkauf der bekannten Marken  
Spieß, Rheinberger u. Lingel-Herrenschuhe

**Gewol** DEKA 71/376

**Frauenfreude - Mädchen-Glück:** eine 1767

„Phönix“ oder „Adler“  
die Nähmaschinen von hervorragender Qualität und Form charakt. auch mit Zick-Zackstich zum Weihnachtsfest  
Spezialgeschäft  
**Jakob Henne, Nagold** Siedlungsweg 1 - beim Stadtbahnhof

Sieben erschienen:  
**Strassenverkehrs-Ordnung**  
vom 13. Nov. 1937, mit Ergänzungs-Verordnungen und Kraftfahrzeug-Gesetz. - In Leinen zu M. 1.80  
vorrätig in der Buchhandlung G. W. Jaifer, Nagold

Praktische **Weihnachts-Geschenke** in schöner Auswahl finden Sie im **Fachgeschäft für Küche u. Haushalt von Chr. Waker**

Der Fränkisch-Höhenloheische Fleckviehzuchtverband in Schwäb. Hall veranstaltet am Donnerstag, 16. Dezember 1937 eine **Zuchtfarrenersteigerung mit Sonderkörnung in Alen** (Sprigenhausplatz)  
Beginn der Sonderkörnung vorm. 8.00 Uhr  
Beginn der Versteigerung vorm. 10.30 Uhr  
Personen aus dem 15 km-Umkreis von Zuchorten, sowie aus den Bezirken Mergentheim, Künzelsau, Redarsulm, Brackenheim, Raulbronn, Balhingen-Enz, Ludwigsburg, Öhringen, Stuttgart Amt, Leonberg, Neuenbürg, Freudenstadt, Weisheim, Warbach, Heilbronn und Waiblingen ist der Besuch der Veranstaltung verboten. - Jeder Marktbesucher hat einen Personalausweis vom zuständigen Bürgermeisteramt bei sich zu führen.



### Amtliche Bekanntmachung Verkaufsionntage vor Weihnachten

Entsprechend den Richtlinien des Herrn Reichs- und Preussischen Arbeitsministers werden gemäß § 105 b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung für den Verkauf aus offenen Verkaufsstellen der 12. und 19. Dezember ds. Js. in der Zeit von 11 bis 18 Uhr freigegeben.  
Die Herren Bürgermeister haben die Einhaltung der Verkaufszeit zu überwachen.

Nagold, den 10. Dezember 1937.

Der Landrat: Dr. Lauffer.

Stadt- und Feuerwehrkapelle  
Gemeinschaftsorchester Nagold  
Im Reichsverband für Volksmusik • Bezirk Nagold



Morgen Sonntag, 12. Dezember 1937  
**Volksmusik-Abend**  
im Saalbau zum „Löwen“, 19.30 Uhr  
**Blasorchester  
Streichorchester  
Theater**

Hierzu ladet herzlich ein  
Stadtkapelle - Gemeinschaftsorchester Nagold

Eintritt 50 Pfennig • Saalöffnung 19 Uhr

1784 Emmingen, den 9. Dezember 1937

#### Todes-Anzeige

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine herzengute Frau, unsere liebe Mutter

#### Magdalene Renz

geb. Proh  
im Alter von 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Der Gatte: Ferdinand Renz, Gipser  
Die Kinder: Ferdinand Renz mit Gatten  
Mathilde Strohäcker  
geb. Renz mit Gatten  
Robert Renz

Beerdigung Sonntag 14 Uhr.

17787 Wildberg, 9. Dezember 1937

#### Todesanzeige

Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser liebes, gutes Kind

#### Lotte

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 11 Jahren von uns genommen wurde.  
In tiefem Leid:

Die trauernden Eltern:  
Willy Reudler u. Frau, Klara geb. Hörmann  
mit Angehörigen.

Beerdigung Sonntag 13.30 Uhr.

## Kampf dem Verderb



Ihre Vermählung zeigen an:

Hans Wohlbold  
Gisela Wohlbold

geb. Warlies

Nagold  
Hohestraße 6

11. Dezember 1937



Wintersport  
Geräte  
aller Art  
preiswert bei  
**Berg & Schmid**

**Zerriffene Strümpfe**  
werden bei mir zu jedem Schuh  
tragbar für 70 Pfg. angefaßt  
Auch werden alle Strümpfe an-  
getrich und aufgemast.  
**Herm. Brinzinger** 150/17

Sehr gut erhaltenen 1782  
**Winter-Paletot**  
zweireich, sowie kompletten  
**Sack-Anzug** einreihig  
beides für mittlere Größe und  
in bestem Zustand, im Auftrag  
zu verkaufen. (Noch reine  
gute Kammg-Stoffe m. Stoffrest)  
**Hermann Moler**  
Herren- u. Damen-Haftschneiderei  
Nagold, Burgstr. 14

Vorzügliches 156  
**Piano**

wenig gebraucht, modern, prachtvoll  
mich. poliert, u. ein dunkelbraunes  
sehr günstig zu verkaufen.  
**Schick & Sohn, Pianobau, Stuttgart**  
Dlagatz. 17. (Sonntags geöffnet)

Als Geschenk-Artikel  
von bleibendem Wert  
empfehle ich die bestbewährte  
**Gritzner-  
Nähmaschine**  
in einfacher wie in Luxus-  
Ausführung  
**Ludwig Schuler**  
Haiterbach



Schöne Geschenke  
in großer Auswahl  
**Berg & Schmid-Nagold**

Beim Einkauf Ihrer  
Weihnachtsgeschenke  
den guten  
**Rabenhorster Traubenlaff**  
nicht vergessen!  
Vertrieb im Reformhaus E. Karr  
Nagold

#### Bürogehilfe

zum Eintritt auf 1. Jan. 1938  
gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften  
und Lebenslauf, sowie Gehalts-  
ansprüche erbeten an  
**Gotthold Schmid, Verf. Büro**  
Nagold 1785

#### Jüngerer Fräulein

gewandt in Stenografie und  
Maschinenschreiben zum Ein-  
tritt am 3. Januar gesucht.  
(Keine Anfängerin).

**Tuchfabrik Friedrich Kapp**  
Nagold 1772

In neu eingerichtetes Lokal  
wird 1789

#### Mädchen

gesucht, welches selbständig  
kochen kann. Zweitmädchen  
vorhanden. Guter Lohn und  
gute Behandlung wird zu-  
gesichert.

**Ernst Idler**  
Basthaus und Metzgerei  
Bachnang, Gerberstr. 13.

#### Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Kirche  
Sonntag, 10 Uhr Pred. (Ge.),  
11 Uhr Christenlehre  
(Ss.), 20 Uhr lit. Abendgottes-  
dienst (Kirche); Montag 20 Uhr  
Frauenabend 1. Bhs. (Advent-  
feier), Mittwoch 20 Uhr Bibel-  
stunde (Bhs.) Jhesuhausen: 8.30  
Uhr AGD, 9 Uhr Pred. (Ge.),  
Mittwoch 19.30 Uhr Bibelstde.

Methodistenkirche  
Sonntag, 9.45 Uhr Predigt  
(Vögele), 11 Uhr Sonntag-  
schule, 19.30 Uhr Pred. (Vögele)  
Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde  
(Vögele).

Katholische Kirche  
Sonntag, 7.30 Uhr Gottesdienst  
in Hohendorf, 9 Uhr in Nagold.

### Schöne u. praktische Weihnachtsgeschenke

- |                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| <b>für die Dame:</b>       | <b>für den Herrn:</b>    |
| Mäntel und Kleider         | Hemden, Krawatten        |
| Pullover und Westen        | Socken und Hosenträger   |
| Trikot-Unterwäsche         | Westen und Pullover      |
| Bettvorlagen, Wolldecken   | Nachthemden, Unterjacken |
| Decke, Schirme, Handschuhe | und -Hosen               |

Kinderwesten und Pullover in grosser Auswahl  
**Christian Schwarz Bahnhofstr. und Marktstr.**

### Beste Einkaufsgelegenheit

für die Festtage bietet Ihnen in großer Auswahl  
und billigen Preisen für Geschenkzweck  
und Eigengebrauch:

- Herren- und Burschen-Paletots  
und -Ulster . . . . . von 27-70 Mk.  
hell und dunkelfarbig
- Herren-Anzüge . . . . . von 30-80 Mk.
- Burschen-Anzüge . . . . . von 22-45 Mk.
- Lodenjoppen (reiche Auswahl) . von 9-25 Mk.
- Gestrickte Knaben-Anzüge . . von 9-24 Mk.
- Sport- und Ski-Hemden . . . . von 2.20-7.50

Ganz besonders große Auswahl in  
Krawatten aller Art

- Herrenschals in Wolle und Seide
- Sportstrümpfe in allen Mustern
- Trainings-Anzüge mit Reißverschluss
- Kräftige Sport-Anzüge in hell- und dunkelfarben
- Lederol-Mäntel in schwarz, grau und braun mit  
u. ohne Wellweton-Futter von 13.20 Mk. an

**Martin Schlotter Nagold**  
Herrenkleidergeschäft - Herrenbergerstraße 6

### Lassen Sie Ihren kleinen Liebling auf Weihnachten photographieren

da wird sich Vater freuen!  
Momentaufnahmen zu jeder Tageszeit und Witterung  
Neuzeltliche Einrichtung!  
Vergrößerungen, Portrait- und Industrieaufnahmen  
Paßaufnahmen auch bei Nacht

1877 **Foto-Atelier R. Hollaender** 1937  
NAGOLD - Calwerstraße 3

### Spielwaren

Christbaum-  
Schmuck  
Krippen-  
Figuren  
zu billigsten Preisen

**Carl Pflomm** Adolf  
Hitlerplatz

Jetzt ein Radio  
(Volksempfänger von M. 59.- an)  
von **Hugo Monauni**  
Nagold. Tel. 483  
Alle Paarkate erhältlich

Wer  
**Persil**  
hat  
und es richtig  
nimmt,  
der ist gut  
dran!



das wäre wohl das Richtige!

Schöne versilberte Qualitäts-  
Bestecke, sowie die strapaz-  
stärklichen Nirosta-Stahl-  
Bestecke bekommen Sie bei

**Adolf Heuser**  
NAGOLD

Mein reichhaltiges Lager in ver-  
silberten Tafel-Geräten u. a.  
Geschenkartikeln enthält gewiss  
noch manches, was Ihnen fehlt.

### Schirme

für  
Damen  
Herren  
Kinder

**Herm. Brinzinger**



# Bilder der Woche



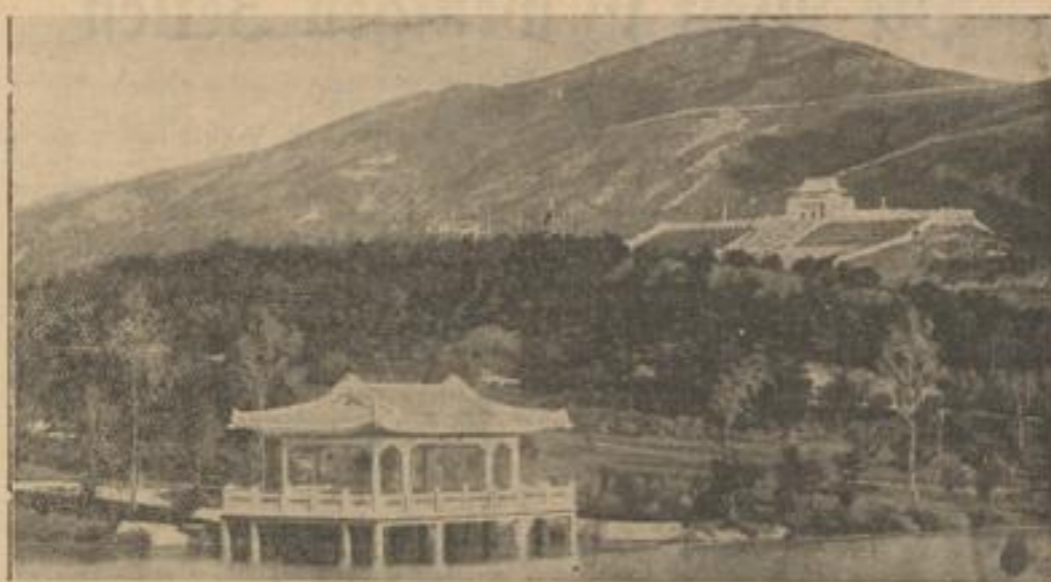
Rom begrüßte Stojadinowitsch

Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch ist in Begleitung seiner Gemahlin und verschiedener Beamten des Außenministeriums am Sonntagabend in Rom eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof vom Duce, vom Außenminister Graf Ciano und zahlreichen Persönlichkeiten von Staat und Partei feierlich empfangen wurde. Die Begrüßung der Staatsmänner trug einen außerordentlich herzlichen Charakter. Unser Bild zeigt von links: Ministerpräsident Stojadinowitsch, Außenminister Graf Ciano, die Gattin des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Mussolini auf dem Bahnhof. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Der größte Omnibus-Betriebshof Europas seiner Bestimmung übergeben.

In Berlin wurde am Dienstag nachmittag im Rahmen einer Feierstunde von Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert der neue Omnibus-Betriebshof seiner Bestimmung übergeben. Der Riesen-Komplex umfaßt eine Fläche von über 57.000 qm, und hat drei große Hallen-Werkstätten, Tankanlagen, Verwaltungsräume, ausgedehnte Grünflächen und 480 Wohnungen für Angehörige der Berliner Verkehrs-Gesellschaft. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Der Purpurhügel, den die Japaner eroberten

Ein Blick auf den Purpurhügel bei Nanking, die strategische Schlüsselstellung für den Besitz der chinesischen Hauptstadt, der von den japanischen Truppen erobert wurde. Unterhalb des Gipfels erkennt man das National-Denkmal Chinas von dem berühmten Revolutionshelden Sun-Jatsen. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Japaner bereits in den Festungsbezirk von Nanking eingerückt

Die japanischen Truppen eroberten den Purpurhügel, der bereits innerhalb des Festungsbezirks von Nanking liegt und die gesamte Stadt beherrscht. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Marshall Ishihara, der Oberbefehlshaber der chinesischen Truppen, verließ angeblich die Stadt; die Japaner rechnen mit einer schnellen Eroberung derselben. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Die mexikanische Hochzeits- und Scheidungsstraße

In geringer Entfernung von der kalifornischen Stadt San Diego befindet sich das mexikanische „Scheidungs-Paradies“ Tia Juana, das folgende, uns Europäern reichlich ungewöhnlich erscheinende Verkehrswerbung durchführt: „20 Stunden Dienst, Hochzeiten in 5 Minuten, Scheidungen in 20 Tagen, Köstliche Preise, Keine Veröffentlichungen!“ Unser Bild zeigt eine Straße in dieser merkwürdigen Stadt mit einem der bezeichnenden Schilder, auf dem Trauungen und Scheidungen gleichzeitig angeboten werden. (Eberl-Bilderdienst-M.)



Die bunte Budenstadt im Berliner Lustgarten hat ihre Pforten geöffnet

Am Montagabend wurde durch Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert die bunte Stadt der Feste und Buden des Berliner Weihnachtsmarktes eröffnet. Viele tausende Berliner hatten sich zu diesem Ereignis eingefunden. Links sieht man, wie der Weihnachtsmann aus Thüringen den Berliner Weihnachtsmann freudig begrüßt. Mitte: Ein Festzug froher Kinder bewegte sich vom Berliner Rathaus zum Lustgarten. Rechts: Der Berliner Polizeipräsident Graf Dellbrück mit seinen Kindern im Karussell. (Eberl-Bilderdienst-M.)



ten. Rechts: Der Berliner Polizeipräsident Graf Dellbrück mit seinen Kindern im Karussell. (Eberl-Bilderdienst-M.)



# Die Welt in wenigen Zeilen

## Die Tierärzte waren schuld...

Sowjetrussische Rezepten gegen die Maul- und Klauenseuche

eg. London, 9. Dezember. In Sowjetrußland hat man, wie englische Blätter berichten, eine besondere Methode erfunden, gegen die Maul- und Klauenseuche vorzugehen. In Tschirak (Kaschirien) wurden neun Tierärzte hingerichtet, weil sie die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verschuldet haben sollen. 108 000 Stück Rindvieh seien ihrer Sabotage zum Opfer gefallen. Die Nachricht von der Hinrichtung dieser Ärzte mutet fast wie eine Erzählung aus dem Mittelalter an, als noch die Sünden unter Tier und Mensch durch die „dunklen Mächte der Hölle“ von Hexenmeistern hervorgebracht wurden. Demin man heute allerdings andere Namen gegeben hat.

## Berlin-München in zwei Stunden!

Propeller-Triebwagen mit 400 Kilometer Stundengeschwindigkeit

Eigenbericht der NS-Pressen

m. Essen, 9. Dezember. Im Haus der Technik beschäftigte sich hier der Züricher Professor Kurt Wiesinger mit den Luftschiffproblemen des schienengebundenen Expressverkehrs. Nach Ansicht Professor Wiesingers könnten durch Triebwagen mit eingebauten Flugzeugmotoren und Propeller-Antrieb Stundengeschwindigkeiten von 250 bis 400 Kilometer erreicht werden. Diese Triebwagen sind in einer ganz neuen Form als Leichtgrosraumwagen gedacht. Zur Vermeidung von Entgleisungen sollen die Schienen eine Innenneigung von 30 Grad erhalten. Damit würden auch die Schlingerbewegungen ausgeschaltet sein.

Interessant ist der Vorschlag des Verkehrsachtmannes, die Mittelstreifen der Reichsautobahnen als Strecken für diesen modernen Klippverkehr zu benutzen. Zu diesem Zweck müßten etwa 2,5 Meter hohe eiserne Bahnkörper gebaut werden. Die Signalführung würde voll automatisch gestaltet werden müssen. Die Weichen wären entsprechend abzuwandern. Allerdings bleibt noch manches Problem zu klären, so die Frage der Lebensbindung des Luftwiderstandes und weiter die der Rentabilität. Fest steht jedenfalls, daß wir in der Entwicklung des Schnelltriebwagen-Verkehrs sehr bald Verbesserungen erleben können. Niedrige Geschwindigkeitssteigerungen liegen durchaus im Bereich der Möglichkeit. Sollten die Pläne Professor Wiesingers in Erfüllung gehen, so würde das eine Revolutionierung unseres gesamten Eisenbahnsystems bedeuten. Die Fahrt beispielsweise von Berlin nach München würde künftig nur noch knapp zwei Stunden statt wie bisher sechs benötigen. Von Berlin nach Breslau wäre die Fahrt im Propeller-Klipptriebwagen nur noch ein Ausflug von einer Stunde und in ungefähr eben derselben Zeit könnte man eine Expitour nach Hamburg oder Hannover machen. Kom wäre von der Hauptstadt

des Reiches aus in sieben Stunden zu erreichen. Die bisher im Fahrplanmäßigen Verkehr erreichten Höchstgeschwindigkeiten betragen — wie beispielsweise auf der Strecke Berlin-Hannover — 160 Kilometer.

## Er nannte die Arbeiter „Dreckfackel“

Geldstrafe für einen Betriebsführer

Eigenbericht der NS-Pressen

d. Essen, 9. Dezember. Der Besitzer eines Glas- und Gebäudereinigungsgeschäftes liebt es, seinen Gefolgschaftsmitgliedern gegenüber einen Ton anzuschlagen, der alles andere als freundlich war. Schimpfwörter wie Dreckfackel, Säufer, Schmierfink usw. wurden lautlos zum Frühstück gereicht, ohne daß auch der geringste Anlaß dazu vorlag. Das ist eine Angelegenheit, die mit dem Gedanken der Betriebsgemeinschaft, mit der Pflege von Treue und Kameradschaft sich nicht vereinigen läßt. Und wenn zudem noch alle Vorstellungen des Betriebsmannes, der DAF und des Treuhänders der Arbeit, eine menschenwürdige Behandlung der Gefolgschaftsmitglieder zu erreichen, erfolglos bleiben, dann soll man sich schließlich auch nicht wundern, wenn das Soziale Ehrengericht eingreift.

Das geschah auch dem Betriebsführer des Glas- und Gebäudereinigungsgeschäftes gegenüber, der wegen böswilliger Ehrverletzung und wegen böswilliger Ausnutzung der Arbeitskraft sich zu verantworten hatte. Die Gefolgschaftsmitglieder erhielten zwar ihre Überstunden bezahlt, nicht aber die tariflich vorgesehenen Zuschläge, die dem Angeklagten durchaus bekannt waren. Das Soziale Ehrengericht verurteilte den angeklagten Betriebsführer zu einer Geldstrafe von 100 RM und berücksichtigte dabei als strafmildernd, daß er im Kriege seine Schuldigkeit getan hatte.

## Grand Prix für die DAF

Berlin, 9. Dezember. Das Internationale Preisgericht der Pariser Weltausstellung hat der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für das Modell des im Bau befindlichen Seebades in Rügen einen Grand Prix zugesprochen. Das Modell zeigt die Gesamtsanlage des Seebades bei Binz auf Rügen mit dem 10 Kilometer langen Strand sowie die vorbildlichen Einzeleinrichtungen, wie Theater, Kinoräume und Bauten für gesellschaftliche Veranstaltungen. Ein weiterer Grand Prix wurde für die vorbildliche Sicherheitsanlage des „KraftdurchFreude“-Urlauberhochsees „Wilhelm Gustloff“ ausgesprochen. Das Schiff ist zunächst mit 22 Rettungsbooten ausgestattet, von denen 20 durch Dieselmotor betrieben werden können; zwei dieser Rettungsboote sind mit Hund- und Scheinwerferanlage versehen. Der Rumpf des „Wilhelm Gustloff“ ist durch Doppelsböden gegen Bodenberührung gesichert und außerdem durch stählerne Querwände in 13 wasserdichte Abteilungen geteilt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erhielt für daselbe Schiff auch eine Goldene Medaille. Das Schiff ist mit seinen 25 000 Tonnen das fünftgrößte

der deutschen Handelsflotte und hat für 1460 Urlauber Raum.

## Großer Erfolg der Reichsbahn

Abseits vom Zentrum der nationalen Pabillons um den Eiffelturm im Invalidenbahnhof war die internationale Eisenbahnausstellung gebaut. Dort hatte auch die Deutsche Reichsbahn auf Gleisen und in einer Galerie Spitzenleistungen der deutschen Eisenbahntechnik zusammengefaßt. Dem Gesamtergebnis der Preisverteilung an Deutschland auf der Pariser Weltausstellung stehen die auf der Reichsbahnausstellungen Auszeichnungen würdig zur Seite. Nicht weniger als 21 Große Preise, fünf Ehren diplome, zwölf Goldene und zwei Silberne Medaillen fielen in diese Abteilung.

## Dreißter Raub auf einem Bahnsteig

Aus dem Postwagen verschwand die Kassetten

Eigenbericht der NS-Pressen

h. München, 9. Dezember. Auf dem Bahnsteig Sparnac in der Bayerischen Ostmark wurde wenige Minuten vor Abgang des Zuges aus einem bereitstehenden Postkarrn die Kassetten mit der gesamten Tageseinnahme entwendet. Der Dieb besah noch die Frechheit, den im Lichtkegel der Außenbeleuchtung stehenden Karren einige Meter abseits in den Schatten zu schieben, als der Postbedienstete gerade mit dem Auslösen des Wechselschlüssels beschäftigt war. Ohne beachtet zu werden. Wohl dann der zweifelslos mit den drücklichen Verhältnissen gut vertraute Täter die wohlverstaute Kassetten mit 2000 RM Inhalt.

## Mütterschulen in allen Kreisstädten

Stuttgart, 9. Dezember. Noch stehen der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk nicht alle Räume ihres neuen Bauhauses in der Kasperstraße zur Verfügung, aber die Arbeit ging ohne Unterbrechung und uneingeschränkt weiter. Bei einer ersten Besprechung in den neuen Räumen gab Bauwerkschaftsleiterin Haindl bekannt, daß nun die Errichtung von Mütterschulen in sämtlichen Kreisstädten durch die NS-Frauenenschaft planmäßig in Angriff genommen werden wird. Es soll jede Stadt ihre eigene Schule haben, in der junge Frauen und Mädchen in gründlicher Weise auf ihren Mutterberuf vorbereitet werden. Sie gab weiterhin bekannt, daß nun auch eine Heim mütterliche in nächster Zeit in Betrieb gesetzt wird. Das ist eine Schule im Internat, die von Frauen und Mädchen der entlegenen Dörfer besucht werden kann. Auch das Mütterheim in Plieningen, das bisher gleichzeitig als Müttererholungsheim diente, wird nunmehr in erster Linie Erholungsheim sein. Im Erholungsheim Lauterbach, das über die Feiertage leer steht, werden besonders tätige und angelehnt arbeitende Mitarbeiterinnen der NS-Frauenenschaft eine kurze Wintererholung genießen können.

Anschließend erwähnte die Abteilungsleiterin für Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, daß der erfolgreiche Arbeitsfaktor der NS-Frauenchaft bei der Verwertung der überreichen Kesselernte im Gau Württemberg als praktischer Beweis tatkräftiger Mittelle seine Anerkennung erhielt durch ein Dankschreiben des Ministeriums und des Gauwirtschaftsleiters.

## Neue Autobahnbrücke

Weißenburg a. N., 9. Dezember. Die Bürgermeister Müller in der letzten Beratung mit den Gemeinderäten bekanntgab ist der Bau der großen Reichsautobahnbrücke, die zwischen Weißenburg und Pleidelsheim das ganze Redartal mit dem Redar und dem Kanal überquert werden, nunmehr an eine Stuttgarter Baufirma vergeben worden. Mit den Arbeiten, die sich auf etwa drei Jahre erstrecken werden, soll bereits Anfang Januar begonnen werden. 120 Arbeiter werden dabei ihr Brot finden.

## Friedrichshafen, 9. Dezember. (Grand Prix für Mahbach-Motorenbau)

Der Firma Mahbach Motorenbau G.m.b.H. wurde anlässlich ihrer Beteiligung an der Internationalen Weltausstellung in Paris 1937 mit einem 600-PS-Zwölfsylinder-Dieselmotor für Eisenbahntriebwagen in Klasse 1 (Wissenschaftliche Entdeckungen) ein Grand Prix als Auszeichnung zuerkannt.

## Maulbrunn, 9. Dez. (Goldmedaille für eine Detishheimer Firma)

Die Internationale Preisgericht der Pariser Weltausstellung hat der Firma W. Ma & Co. Teppichweberei und Handweberei in Detishheim, für die in der Klasse 41 (Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche) ausgefallenen Erzeugnisse eine Goldmedaille zuerkannt.

# ...und hätte der Liebe nicht

*Roman von E. Krumm*  
Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Steinplatz.  
(Nachdruck verboten.)

Frau Marie holte sich ein Buch, als ihr Mann dem Vater gefolgt war. Diese Stunde nach dem Essen war für sie die ruhigste des Tages und ganz ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Lesen gewidmet. Die Kinder schliefen, die jungen Mädchen waren beschäftigt und wußten, daß sie jetzt nicht hören durften. Auch heute versuchte die junge Frau sich zu sammeln und die traurigen Gedanken zu verjagen. Der Buchhändler in der Stadt hatte ein Buch mit seiner vierwöchentlichen Sendung geschickt, aber das viel geredet wurde. Sie war begierig es zu lesen. Der Anfang hatte ihr gestern gut gefallen, doch heute mußte sie sich zwingen, den Inhalt zu fassen, immer wieder schweiften die Gedanken ab. Endlich war es dem Schriftsteller doch gelungen, sie zu fesseln, daß sie die leichten Schritte ihres Knaben nicht hörte und überaus aufschau, als er sie am Kermel zapfte.

„Du, Nutti!“  
„Hast du schon ausgeschlafen, Berner, mein Jung?“  
Sie strich ihm freundlich über das wirre, krause Haar. Er lächelte sie ernst an.

„Du, Nutti, der fremde Mann ist wieder da, aber den Großvater so böse wurde heute Mittag.“  
„Wo?“ war ihre rasche Frage.  
„Auf dem Flur, er fragt, wo Großpapa ist.“  
Sie schickte das Kind mit ein paar Worten in den Garten, dann ging sie mit raschen festen Schritten, den Kopf hochtragend, in die Halle.

Dort stand schon der Bruder. Er kam ihr rasch entgegen, streckte ihr eine Hand hin, was sie übersah, und bat:  
„Laß mich zum Vater, Marie, wo ist er?“  
„Wohlgang“, sagte sie bestimmt, „du hast dem alten Mann so viel Kummer gemacht, jetzt laß ihm seine Ruhe. Du warst gegangen, so bleibe auch fort.“  
Lebensschäftlich fuhr er auf:  
„Weigere mir nicht den Schritt zu meinem Vater, dazu hast du kein Recht!“  
Dann beberrschte er sich und bat flehend:  
„Marie, ich muß mit dem Vater sprechen. So kann ich nicht von hier fort. Sprich für mich, daß er mich anhört!“  
Sie zuckte mit den Achseln und entgegnete ruhig:  
„Wenn es denn sein muß, so geh in Vaters Zimmer, ich will es ihm sagen. Aber besser wär es, du erspartest ihm das!“

Er wollte ihr danken und streckte noch einmal die Hand aus, doch die junge Frau wandte ihm schon den Rücken und ging mit ihrer gewohnten ruhigen Amant aus der Halle. Er folgte ihr und trat in seines Vaters Zimmer. Hier waren die zehn Jahre, die er fort gewesen, spurlos vorübergegangen. Einige Gewebe mehr mochten die Wände zieren. Das schwere Lederlofa stand noch an seinem alten Platze, wie der Oberteil des Großvaters, in dem sich die Mutter so gern ausruhte, und auch der Schreibtisch stand noch am Fenster. Dem Manne stieg das Blut in die helle Stirn. Der Schreibtisch und jene Schublade dort. Ach! Er biß die Zähne aufeinander, hier lebte und webte die Erinnerung. Er begriff plötzlich, daß man hier nicht so leicht das Vergessen lernen wie draußen. Weile begann er sich zu wundern, woher er nur den Mut genommen, wieder unter dieses Dach zu treten. Aber das Peinliche, die unentgeltliche Sehnsucht! Er hatte sich so liegegestrichelt gefühlt. Mit verdrängten Armen trat er ans Fenster und sah in den Garten. Doch bald wandte er sich dem Schreibtisch wieder zu, er mußte hinübersehen, es zog ihn mit magischer Gewalt. Wie oft hatte er hier gestanden, trübselig plaudernd. Er sah den Vater dort im Stuhl, ihm lächelnd zuhörend. Hatte er nicht immer Verständnis für alles gehabt und Güte bei Dummheiten, zu viel Güte! Und hier hatte er auch gestanden an jenem letzten, bösen Abend, wo der gültige Mann zum ersten Male harte, strenge Worte für ihn hatte. Tor, der er war, daß er nicht auf ihn gehört.

Ein fester Schritt erklang vor der Tür, und auf der Schwelle stand der, an den er eben bange gedacht. Der junge Mann senkte den Kopf, er wagte nicht, in jene ersten Augen zu sehen.

Der alte Herr schloß die Tür und trat an den Schreibtisch, seine Stimme klang ruhig und gefaßt, als er nun sprach:  
„Du bist noch einmal zurückgekommen und willst mich sprechen! Still!“ Er hob die Hand abwehrnd, nun der Sohn eine Bewegung machte, auf ihn zuzutreten, und etwas murmelte, das wie „Vater“ klang. „Höre mich an! Wir wollen uns ohne Erregung, denn das führt zu nichts, auseinandersetzen. Warum du gekommen bist, kann ich mir denken, nun höre, was ich dir zu sagen habe. Damals, nach deiner Flucht aus dem Elternhaus, habe ich dich entehrt. Das Gut und Vermögen gehört Marie und ihrem Manne. Dir bleibt nur dein Pflichten, und auch dieser nicht mehr ungeschmälert. Denn ich habe davon deine enormen Schulden, jenen Wechsel von damals und das Geld, das du mir stahlst, in Abrechnung gebracht.“  
„Vater!“ Es klang wie erstickt im Schluchzen. Der alte Herr hob kurz den Kopf und sah den Sohn an:  
„Wunderst dich das, — oder höst du dich an dem Wort? Du weißt, ich nenne die Sachen gern beim rechten Namen. — Hier hast du einen Scheck, bei der Deutschen Bank in Berlin kannst du jederzeit das Geld abheben. Du kannst dort bei Dr. Braunwein auch die Abrechnung einsehen. Ich wünsche nur, daß du mir hier behelienst, daß du den Scheck auf das, was dir noch zusteht, bekommen hast.“

Er legte zwei Scheine auf den Tisch und wartete. Der Sohn rührte sich nicht. Nach einer Pause hob der Vetter wieder an: „Ich wünsche, daß das jetzt in Ordnung kommt, und will reinen Tisch machen, daß nach meinem Tode Stroblender und Marie nichts weiter mit dir zu tun haben. Nimm den Scheck und unterschreibe!“  
Noch immer rührte sich der Sohn nicht, dann hob er langsam den Blick. Auch er versuchte seiner Stimme Ruhe und Festigkeit zu geben, doch gelang es ihm nicht ganz. Er streckte beide Hände in die Taschen seiner Jacke und schüttelte den Kopf:  
„Deshalb bin ich nicht gekommen, Vater. Hätte ich als Bettler vor dich treten wollen, dann wäre ich wohl eher wieder hier gewesen. Behalte dein Geld, ich will es nicht — gar nichts will ich von dir, auch nicht das, was mir einst zukommt.“  
Ein scharfer Blick des Vaters streifte ihn.  
„Wenn du kein Geld willst, warum bist du dann hier, was willst du dann noch?“  
„Was ich will? — Den Frieden mit dir, Vater, wieder Heimatluft atmen!“  
Er trat dicht an den alten Herrn heran und erfaßte dessen Hand.  
„Vergib mir, Vater! Erst hier, erst heute, habe ich so ganz empfunden, was ich dir angetan!“  
Der Alte schleuderte die Hand zurück, richtete sich auf, seine Augen blühten, die mühsam erlämpfte Ruhe verließ ihn.  
„So! — vergib mir! und damit, meinst du, wäre alles gut. Denkst du, so leicht könnte ich die jahrelange Qual deiner Mutter vergessen? Sehe ich sie, die einst so frohe, nicht noch immer dort sitzen mit dem trostlosen, erschöpften Bild? Keinen frohen Augenblick hat sie gehabt nach deiner Flucht, seit deiner Tat!“ Er zeigte nach einer Schublade des Schreibtisches. „Sie, die Lebensstrebige, war wie verwandelt, Tag und Nacht qualte sie sich mit Vorwürfen, sie, die dir ihr Bestes, ihre große Liebe mit vollen Händen gegeben, und der du es so gelohnt! Nie werde ich das nie diese Jahre vergessen. — Weißt du denn, wie du all unser Glück, allen Frohsinn vernichtet hast? Selbst über Maria's Weisheit mit diesem prächtigen Mann konnte sie sich nicht mehr freuen, nicht über die Enkel, denn mit Angst suchte sie Rechenschaft mit dir. Das hat ihre Kraft gebrochen, so ist sie an dir zu Grunde gegangen. Weißt du, was du mir damit getan? Ich bin am 27. Oktober damals zum alten Mann geworden. Und auch auf Mariens Liebesglück hast du gleich einem Alp gelegen. Dies Haus ist einsam geworden. Und ich das Kind uns beide Alten, so verborg sie ihr Glück. Aber Jugend will frohsinnig, den hast du in diesem Hause getötet. Und nun kommst du nach zehn langen Jahren und meinst, mit ein paar Worten alles vergeben und vergessen zu machen? Ich aber sage dir — ich habe keinen Scheck mehr, vor zehn Jahren habe ich ihn begraben!“

(Fortsetzung folgt.)







# Der Weihnachtsmarkt

## Für den Gabentisch

finden Sie  
schöne Geschenkpackungen  
in der

**Drogerie Letsche**  
NAGOLD - Bahnhofstrasse

Photo-Apparate von RM. 4.50 an

Beachten Sie bitte meine Schaufenster



## Uhren, Schmuck Bestecke und Tafelgeräte

schchenken, heißt langgehegte Wünsche erfüllen

Reiche Auswahl bei

**Fr. Günther**  
Bahnhofstraße 5



Alleinverkauf:

**Wilhelm Grüninger - Nagold**  
Bahnhofstrasse

## Bereite Freude

durch einen schönen

## Haushaltungs-

## Artikel

von

**Wilhelm Sauer**  
Stoscheneck / Marktstraße

## Treffen Sie

**Ihre Wahl**  
zu Weihnachten

vom elektrischen Gerät  
bis zum Elektro-Herd

und bedienen Sie sich unseres  
bequemen Teilzahlungssystems

Unverbindliche Vorführung  
und Beratung in der

**Elektro-Schau**  
**Nagold** Neustr. 3

Nähmaschinen  
Fahrräder  
Fahrradlampen  
Zubehör  
Gasgeräte (Propan)

**Gottlieb Bross**  
Nagold



Dielenmöbel

## Korbmöbel

Korbwaren, Kunstgewerbliche Bastkörbe  
Taschen und dergl., Puppenwagen

kauft man im Fachgeschäft

**Gotth. Katz** Adolf  
Hütterplatz



Vergiss nicht  
das schönste  
Geschenk - ein Spar-  
buch

## Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.



Ein nützliches u. wertvolles  
Geschenk:  
ein Sparbuche  
oder eine  
Geschenkscheinlage!

bei der

## Kreissparkasse

## Nagold

**Nähmaschinen  
Fahrräder  
Fahrradlampen  
Zubehör**

WILHELM

**Schweikle**  
Schlossermeister

## Schenkt Schuhe



Ich führe solche in allen  
Ausführungen und Preis-  
lagen. Grosses Lager in  
Mercedes-Schuhen, in  
bekannt schönen und preiswerten Ausführungen

Kamelhaarschuhe  
Kragentiefel, schwarz und braun  
Gummi-U-berschuhe, schwarz und braun  
Sportstiefel  
Skistiefel  
Marschstiefel  
Gamaschen  
Arbeitsstiefel  
Holzstiefel und -Schuhe  
Kinderstiefel in allen Ausführungen u. Grössen

**Ernst Schuon**  
Schuhgeschäft - orth. Massarbeit  
Reparaturen, auch von Gummischuhen

Velour-, Haar- und Woll-  
Hüte  
Mützen  
Pelze

Handschuhe, Kragen, Krawatten  
Socken, Hosenträger  
Jungvolk-Schirmmützen

**Gottlieb Großmann**

Zwei goldene  
Ringe für solche  
die den Bund  
für's Leben  
schliessen, sowie  
Geschenke  
von bleibendem  
Wert wie

Uhren  
Schmuck  
Bestecke  
und  
Silberwaren  
kauft man gerne  
bei



Zeichen  
des  
Glücks

**Adolf Heuser**  
NAGOLD